

Königs beschränkten und das Volk drückten, er hielt es mehr mit den Bürgern und Bauern. Um die Bischöfe zu demüthigen, begünstigte er die Einführung der Reformation. Mit besonderem Mißtrauen betrachtete er die weltlichen und geistlichen Herren in Schweden, die bisher immer die Unabhängigkeit ihres Staates so viel als möglich gewahrt hatten. Erst nachdem ihr Führer, ein Sten Sture, im Kampfe mit den Dänen tödlich verwundet und bald darauf gestorben war, erkannten sie Christian als König an. Im November 1520 zog er in Stockholm ein, ließ sich Krönen und veranstaltete, um die Ablichen sicher zu machen, eine mehrtägige Schmauserei. Dann vollführte er das Nachwerk, das seinen Namen für alle Zeiten schändet. Unter dem Vorwande, daß er den päpstlichen Bann gegen die Feinde des Erzbischofs von Upsala vollziehen müsse, ließ er die Stadt schließen, die anwesenden Bischöfe, Reichsräte, Ritter, Ratsherren und die vornehmsten Bürger Stockholms, zusammen 94 Personen, gefangen nehmen und auf dem Markte hinrichten. Es ist dies das berühmte Stockholmer Blutbad. Auch in anderen Theilen Schwedens begann das Morden, und auf dem Heimwege nach Kopenhagen befahl er noch Hinrichtungen vornehmer Schweden, die ein Nero verabscheut haben würde. Selbst Kinder von acht und fünf Jahren, die Söhne eines Gemordeten, ließ er enthaupten. Auf solchem Wüthen konnte kein Segen ruhen. Die Schweden erhoben ihren Gustav Wasa auf den Thron, die Dänen vertrieben den Tyrannen aus dem Lande und wählten Herzog Friedrich (I.) von Holstein zum König, und als er von Norwegen aus wieder nach Dänemark vordringen wollte, geriet er in Folge einer verhängnisvollen Verflechtung von Umständen in das Gefängnis. Der Oberbefehlshaber des dänischen Heeres, der Bischof von Odense, trieb ihn so in die Enge, daß er um einen gütlichen Vergleich nachsuchte. Der Bischof riet ihm in der besten Meinung, selbst nach Kopenhagen zu reisen und sich mit Friedrich zu vergleichen. Hier aber wurde er zurückgehalten und als Gefangener nach Alsen abgeführt. Sechszehn Jahre brachte er hier in einem finsternen Turme zu, ein norwegischer Zwerg war seine einzige Gesellschaft. Endlich, 1649, erhielt er durch Vermittlung Kaiser Karls V., der sein Schwager war, ein besseres Gefängnis, ein Schloß, und freiere Bewegung, freilich erst, nachdem er allen Ansprüchen auf die Krone entsagt hatte. So lebte er noch 10 Jahre.

## 2. Jürgen Wullenweber.

Die Vertreibung Christians II. war nur durch die Mithilfe der Hanja, besonders Lübeds, möglich gewesen. Sowohl der neue Schweden-